

Newsletter vom 19.05.2021

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Nahostkonflikt / Termine der nächsten Tage / KEINE TESTPFLICHT FÜR GOTTESDIENSTE

Liebe Gemeinde,

die Bilder und Nachrichten aus dem Nahen Osten erschüttern – oder erzürnen gar – uns alle. Die eine Seite schießt mit Raketen, die andere schickt ihre Bomber los. Auf beiden Seiten sind unter den Opfern wieder viele Zivilisten. Es ist ein Konflikt zwischen Hamas und Israel, der nicht einfach auf unterdrückte Palästinenser gegen mächtige Juden oder andersherum heruntergebrochen werden kann oder darf. Oder bei dem die Schuld auf einer Seite gefunden werden kann. Völlig abwegig wird es dann, wenn sich Juden hierzulande – in Deutschland! – aufgrund der politischen Lage in Nahost Anfeindungen, Übergriffen und Angriffen ausgesetzt sehen. So wie DER Deutsche nicht an sich schon Rassist ist, ist auch DER Palästinenser nicht automatisch Terrorist und DER Israeli nicht gleich konservativer Kriegstreiber. Radikale, die leider oft den Ton angeben, finden sich überall, von einer Kirchengemeinde bis hin zur großen politischen Bühne. Und anders als die Gemäßigten, die einfach nur Ruhe und Frieden wollen, schreien diese oftmals am lautesten. Wichtig bleibt dabei, nicht alle über einen Kamm zu scheren: In Berlin lernte ich viele weltoffene, bestgebildete Palästinenser und Libanesen kennen – bei meinen Reisen in Israel viele liberale Juden oder atheistische Israelis, die einfach nur Frieden wollen. Es bleibt zu hoffen, dass diese Menschen dereinst zusammenfinden werden – statt sich den Weg zueinander von Radikalen verbauen zu lassen.

Im Jahr 2024 wird sich der Weltgebetstag mit Palästina befassen. Dann werden alle Mitwirkenden mit der großen Verantwortung konfrontiert sein, nicht die Einseitigkeit regieren zu lassen, sondern differenziert auf die Situation und vor allem die Menschen zu schauen und dabei den Leitvers des Weltgebetstages 2024 in den Fokus zu stellen: „Ich bitte euch ... ertragt einander in Liebe!“ (Epheserbrief 4,2). Bis dahin kann noch viel Wasser den Jordan hinabfließen – und leider auch viel Blut. Uns bleibt da nur, für die Menschen in der Region zu beten und hierzulande dem Rassismus und Antisemitismus keinen Raum zu bieten. Wir Reformierten haben eine lange Tradition der Brüderlichkeit mit dem Judentum: Wir teilen uns (wie alle großen christlichen Kirchen!) das Alte Testament, den Glauben an einen Schöpfergott – die Gebetstradition der Psalmen und nicht zuletzt die Erfahrung von Flucht und Vertreibung, Unterdrückung und Minderheit in einer ansonsten religiös ganz anders orientierten Umgebung.

Noch folgende Terminhinweise:

23.05.: Pfingstsonntagsgottesdienste um 10 Uhr in der Schlosskirche Bückeberg und um 11.15 Uhr in der Klosterkirche Stadthagen. Ich weise noch einmal daraufhin, dass **KEINE TESTPFLICHT in Schaumburg** besteht – Sie sind alle herzlich eingeladen an unseren Gottesdiensten teilzunehmen und **KÖNNEN** sich in einem Testzentrum testen lassen oder daheim einen Selbsttest vornehmen, der in der Drogerie oder dem Supermarkt erworben werden kann. Lediglich bei Erkältungsanzeichen bitten wir Sie, zur Sicherheit der anderen daheim zu bleiben. Es scheint diesbezüglich große Missverständnisse gegeben zu haben, als ich auf die freiwilligen Testmöglichkeiten hingewiesen habe.

24.05.: Ökumenischer Freiluftgottesdienst vor dem Mausoleum in Bückeberg zu Pfingstmontag um 11 Uhr – bei schlechtem Wetter weichen wir auf den Innenraum des Mausoleums aus. Bitte denken Sie an für das Wetter angemessene Kleidung. Wir suchen immer noch Mithelfer für den Aufbau ab 9 Uhr und die Einlassregelung ab 10.15 Uhr. Bitte melden Sie sich dazu bei mir direkt.

27.05.: Mittagstisch „To Go“ (zum Mitnehmen) ab 11.30 Uhr bis ca. 13.30 Uhr am Gemeindehaus in Bückeberg (Bahnhofstraße 11a). Voranmeldungen sind nicht erforderlich!

Nun wünsche ich Ihnen eine gesegnete Woche auf dem Weg gen Pfingsten!

Mit herzlichen Grüßen

Pastor Bergermann